

VERANSTALTER

**KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DER
BARMER GEK UND DES ZENTRUMS
FÜR SOZIALPOLITIK (ZES)/SOCIUM DER
UNIVERSITÄT BREMEN**

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG:

Prof. Dr. Gerd Glaeske

Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)/
SOCIUM der Universität Bremen

TAGUNGSORGANISATION:

Cornelia Trittin, M.A.

Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)/
SOCIUM der Universität Bremen

UNICOM-Gebäude
Mary-Somerville-Str. 5
28359 Bremen

Tel. 0421/218-58560 oder -58558
Fax 0421/218-58617
E-Mail: cornelia.trittin@uni-bremen.de oder
buero-glaeske@uni-bremen.de

ANMELDUNG:

Wir bitten um schriftliche Anmeldung bis zum 14.09.2015
mit der beiliegenden Karte, per Fax oder E-Mail.

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.

TAGUNGORT

HOTEL AQUINO
Tagungszentrum
Katholische Akademie
Hannoversche Straße 5b
10115 Berlin

Tel. 030/28486-0
Fax 030/28486-10
info@hotel-aquino.de

WIE SIE DIE TAGUNGSSTÄTTE ERREICHEN:

- Haltestelle »Oranienburger Tor«
- mit der U-Bahn U6
- mit den Straßenbahnen M1 und M6
- mit der S-Bahn bis »Bahnhof Friedrichstraße«,
dann Weiterfahrt mit der U-Bahn U6, Richtung Alt-Tegel
- ab Hbf mit dem Bus 142, »Haltestelle Philippstraße«

 **Universität Bremen***

***EXZELLENT.**

BARMER GEK



PATIENTENORIENTIERTE VERSORGUNGSFORSCHUNG – GESTERN, HEUTE UND MORGEN

**MEDIZINKONGRESS DER BARMER GEK
UND DES ZENTRUMS FÜR SOZIALPOLITIK (ZES)/
SOCIUM DER UNIVERSITÄT BREMEN**

**29.9.2015
KATHOLISCHE AKADEMIE, BERLIN**

 **Universität Bremen***

***EXZELLENT.**

BARMER GEK

PATIENTENORIENTIERTE VERSORGFORSCHUNG – GESTERN, HEUTE UND MORGEN

Die Versorgungsforschung hat zwischenzeitlich viel erreicht, aber ist es auch genug? Der Sachverständigenrat Gesundheit forderte bereits in seinem Gutachten 2000/2001 den Ausbau der Versorgungsforschung und die verstärkte Nutzung von Routedaten. Vorrangig ging es dabei um die Darstellung einer rationalen und qualitätsorientierten Patientenversorgung durch methodisch adäquate Studien, die Aufdeckung von Über-, Unter- und Fehlversorgung und die Evaluation gesundheitspolitisch induzierter Veränderungen in unserem Gesundheitssystem. Nach wie vor bestimmen diese Aspekte auch die künftigen Herausforderungen für die Versorgungsforschung auf medizinischer, politischer und ökonomischer Ebene, u. a.:

- Umfassendere Evaluationskonzepte therapeutischer Maßnahmen zugunsten und aus Sicht von Patientinnen und Patienten auf der Basis ausreichender Fördermittel
- Entwicklung neuer Konzepte zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen und -prozesse
- Verbesserter Transfer der Ergebnisse in die Öffentlichkeit und erhöhte Berücksichtigung der Erkenntnisse in der Politik.

Das GKV-Versorgungssystem verpflichtet sich zu einer bestmöglichen Versorgung von Versicherten: Effektivität und Effizienz, Qualität und Angemessenheit der Versorgung stehen hier wie in der Versorgungsforschung im Fokus. Gemeinsamer Ausgangspunkt sollte dabei immer die Patientenorientierung sein. Die Entscheidung der Politik, die Versorgungsforschung innerhalb des Innovationsfonds zu fördern, ist eine Anerkennung und Verpflichtung zugleich.

Der Kongress thematisiert die Versorgungsforschung mit Blick auf die bereits erreichten Ergebnisse und auf die zukünftigen Anforderungen im Sinne einer Optimierung der Versorgungssicherheit und -qualität für Patientinnen und Patienten. Darüber wollen wir diskutieren und laden Sie herzlich dazu ein.

Dr. med. Christoph Straub

Vorstandsvorsitzender der BARMER GEK

Prof. Dr. Gerd Glaeske

Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)/SOCIUM der Universität Bremen

PROGRAMM 29. SEPTEMBER 2015

BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG	10.30 – 11.00 Uhr
Prof. Dr. Gerd Glaeske, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)/SOCIUM der Universität Bremen Dr. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der BARMER GEK	
VERSORGFORSCHUNG ALS BASIS FÜR GESUNDHEITSPOLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN	11.00 – 11.30 Uhr
Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen	
WEITERENTWICKLUNG DER VERSORGFORSCHUNG AUS SICHT DER INSTITUTIONEN	11.30 – 12.00 Uhr
Dr. Dominik Graf von Stillfried, Geschäftsführer des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)	
MEHR SICHERHEIT IM UMGANG MIT ARZNEIMITTELN – BESSERE KOOPERATIONEN ZWISCHEN STATIONÄRER UND AMBULANTER VERSORGFUNG	12.00 – 12.30 Uhr
Prof. Dr. Petra A. Thürmann, Direktorin des Philipp Klee-Institutes für Klinische Pharmakologie, Helios Klinikum Wuppertal	
QUANTITATIVE UND QUALITATIVE METHODEN IN DER ARZNEIMITTELBEWERTUNG	12.30 – 13.00 Uhr
Prof. Dr. Jürgen Windeler, Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)	
MITTAGSPAUSE	13.00 – 13.45 Uhr
ENTWICKLUNG VON QUALITÄTSINDIKATOREN IN DER MEDIZINISCHEN VERSORGFUNG	13.45 – 14.15 Uhr
Prof. Dr. Edmund Neugebauer, Vorsitzender Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e. V. (DNVF)	
REGISTER ALS BASIS FÜR DIE VERSORGFORSCHUNG	14.15 – 14.45 Uhr
PD Dr. Monika Klinkhammer-Schalke, Leiterin des Tumorzentrums Regensburg e. V., An-Institut der Universität Regensburg	
PATIENTENORIENTIERTE VERSORGFORSCHUNG – ZUKUNFTSVISIONEN	14.45 – 15.15 Uhr
Prof. Dr. Matthias Schrappe, APL Professur (Lehrauftrag Patientensicherheit und Risikomanagement) an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln	
VERSORGFORSCHUNG – UNGELIEBTES KIND IN DER MEDIZIN?	15.15 – 15.45 Uhr
Prof. Dr. Gerd Glaeske, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)/SOCIUM der Universität Bremen	
MODERATION DER TAGUNG	
Dr. Robert Paquet	
DIE VORTRÄGE DAUERN JEWEILS 20 MINUTEN. GELEGENHEIT ZUR DISKUSSION BESTEHT IM ANSCHLUSS AN JEDEN VORTRAG.	